

Ein weiteres Mittel, welches bei Tage wie auch bei Beleuchtung vollen Erfolg hat, ist die Verwendung künstlicher Blumen, die das Schaufenster ganz hervorragend beleben. Es ist selbstverständlich, daß nur in bescheidenem Umfange davon Gebrauch gemacht werden darf. Eine gefüllte Jardiniere oder eine Vase mit Blumen, deren Auswahl dem Geschmacke des De-

korateurs überlassen bleibt, die aber ruhig etwas auffallend sein können, wird ihren Zweck erfüllen. In großem Bukett mit geeigneter Vase etc. wirkt ein solcher nicht welkender Blumenstrauß, der aber trotzdem oft durch einen anderen ersetzt und anders angeordnet werden muß, anziehend und verschönend. Davon haben wir uns selbst zu überzeugen Gelegenheit gehabt



Bericht des Aufsichtsrates der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte über das 26. Schuljahr 1903/1904.

Der Aufsichtsrat der Deutschen Uhrmacherschule hat seinen Bericht über das sechsundzwanzigste Schuljahr 1903/1904 veröffentlicht. Das Schuljahr wurde am 1. Mai 1903 mit 4 Gästen, 28 Schülern und 15 Lehrlingen zusammen 47 Zöglingen eröffnet.

Im Laufe des Jahres traten noch 6 Schüler und 1 Lehrling ein; ferner nahmen am theoretischen Unterrichte noch 10 Zuhörer teil, außerdem wurden 22 Schüler der gewerblichen Fortbildungsschule in Linearzeichnen in wöchentlich zwei Stunden unterrichtet.

Der Abstammung nach waren Söhne von Uhrmachern 17, anderen Gewerbetreibenden 13, Gelehrten und Beamten 10, Fabrikanten und Kaufleuten 9, Rentiers 3, Landwirten 2. Aus der Grossmannstiftung wurden zwei Schüler und zwei Zuhörer mit 171,90 Mark unterstützt. Das Betragen und der Fleiß der Zöglinge war im allgemeinen gut. Vor vollendeter Ausbildung verließen wegen Berufswechsel zwei Schüler, wegen Unfähigkeit ein Schüler, wegen Krankheit ein Schüler und wegen Mittellosigkeit drei Schüler die Schule. Im verflossenen Schuljahre fanden zwei Schulausflüge statt, und zwar am 1. Mai nach Schmiedeberg zum Besuche der dortigen Maschinenfabrik und Eisengießerei und am 25. August zur Besichtigung der Dresdner Städteausstellung.

Die Einrichtungen der Schule wurden im Laufe des Jahres von 256 Personen besichtigt, wovon 76 dem Fache angehörten. Es befanden sich darunter der Dresdner Uhrmachergehilfenverein „Chronologia“ und 86 Schüler verschiedener Dresdner höherer Schulen.

Am 30. November beehrte Herr Regierungsrat Enke und am 27. Februar der Königlich Kommissar Herr Professor Pregel die Schule mit ihrem Besuche und inspizierten dieselbe. Ferner wurde die Schule durch die Besuche des Herrn Amtshauptmann Dr. Mehnert in Dippoldiswalde, des Geheimen Admiralitätsrat Rottrock und des Herrn Dr. Kohlschütter in Berlin beehrt.

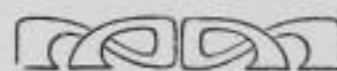
Die Feier des fünfundsingzigjährigen Bestehens der Schule, die am 1. Mai aus dringenden Gründen nicht stattfinden konnte, wurde auf die Zeit vom 4. bis 6. Juli verlegt und nahm einen glänzenden Verlauf. Unsere Fachzeitungen berichteten seiner Zeit ausführlich darüber.

Die Prüfung fand am 22. April statt und war mit einer Ausstellung von Schülerarbeiten und Zeichnungen verbunden.

Der Verlauf der gesamten Prüfung kann als ein sehr guter bezeichnet werden, und es ist anzuerkennen, daß die Schule von allen neuen Errungenschaften auf dem Gebiete der Uhrentechnik erfolgreichen Gebrauch zu machen versteht. Von den Einzelheiten der Prüfung spricht der seiner Zeit in dieser Zeitung gegebene Spezialbericht erschöpfend.

Der Aufsichtsrat desgleichen auch der Lehrkörper der Schule sind unverändert geblieben.

Der Aufsichtsrat empfiehlt die Schule dem fortdauernden Wohlwollen der Hohen Königlich Sächsischen Staatsregierung sowie den Uhrmachervereinigungen und sonstigen Freunden und Gönnern.



Aus der Werkstatt — Für die Werkstatt



Eine Nachtuhr mit Ziffern und Zeigern aus elektrischen Lampen,

die ob ihrer Originalität wert ist, weiteren Kreisen bekannt gemacht zu werden, ist Herrn Richard Steinhauser in Grunewald bei Berlin patentiert worden.

Die beistehende Zeichnung zeigt ein Uhrzifferblatt, auf welchem die Zahlen, die Minutenstriche usw. aus brennenden elektrischen Lampen, am besten Glühlampen, bestehen sollen. Die brennenden Lampen sind durch kleine Kreise, welche mit einem schrägen Kreuz versehen sind, dargestellt, während nicht brennende Lampen durch Kreise ohne Kreuz angedeutet sind. Vom Mittelpunkte des Zifferblattes aus sind Strahlen nach den die Minuten markierenden Lampen gezogen; außerdem ist eine Anzahl konzentrischer Kreise um den Mittelpunkt des Zifferblattes beschrieben. Ueberall an den Schnittpunkten der konzentrischen mit den Minutenstrahlen sind elektrische Lampen angeordnet. Dieselben sind der Deutlichkeit wegen nicht überall durch Kreise markiert.

Läßt man nun die Lampen, welche auf einem Strahl, z. B. *a b*, liegen, aufleuchten, ebenso gleichzeitig die Lampen *c* und *d* sowie die Lampengruppe *e* so wird dadurch auf dem leuchtenden Ziffer-

